

Mit Feuer malen

Galerie Samuelis Baumgarte präsentiert Werke von Otto Piene und Lucio Fontana

Von Uta Jostwerner

Bielefeld (WB). Die Samuelis Baumgarte Galerie präsentiert mit Otto Piene (1928 - 2014) und Lucio Fontana (1899 - 1968) zwei der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts in einer Gegenüberstellung.

»Beiden Künstlern ist gemein, dass sie destruktive Techniken für die Kunst nutzbar machten. Nicht um zu zerstören, sondern um den künstlerischen Ausdruck zu verstärken«, erklärt Petra Schreiner, Assistentin der Galerieleitung.

Otto Piene setzt dabei auf Feuer, das für ihn eine Form des Lichts darstellt. Er lässt das Feuer das Bild malen, was zu verkrusteten Strukturen auf dem Bildträger führt. »Diese Verkrustungen lassen das Bild aus dem zweidimensionalen Raum heraustreten. Auch darin liegt eine Parallele zu Lucio Fontana, der seine Bilder durchlöcherte oder aufschlitzte und somit den Schritt in die Dreidimensionalität vollzog«, macht Petra Schreiner auf eine weitere Gemeinsamkeit der beiden Künstler aufmerksam.

Galerist Alexander Baumgarte formuliert dieses Heraustreten in den Raum folgendermaßen: »Fontana lässt die Leinwand zu einem Fenster werden.«

35 Werke umfasst die Doppelausstellung. »In dieser Kombination waren sie noch nie in einer Galerie zu sehen«, betont Baumgarte. Darunter befinden sich bedeutende Werke wie eine frühe Rasterarbeit Pienes aus der Zero-Zeit von 1957/58. Oder das 1975 entstandene, mit 1,99 mal 2,55 Metern riesig dimensionierte Bild »Yellow«, das in der Haupthalle der Galerie die Blicke auf sich zieht und als weiteres herausragendes Beispiel dafür gilt, wie Piene mit Feuer, Rauch und Öl Dynamik auf die Leinwand brachte.

Ehe das Feuer Papier oder Leinwand komplett zerstören konnte, trat Piene es auf dem mit Stroh ausgelegten Fußboden seines Ateliers aus. Dabei konnte es passieren, dass einzelne Strohhalme an dem Bild haften blieben und als Gestaltungselement mit in die



Galerist Alexander Baumgarte mit »Rostigem Hahn« und Feuer-Rauch-Öl-Gemälde von Otto Piene.

Fotos: Bernhard Pierel

Komposition einfließen. Zu sehen ist dies eindrucksvoll etwa in der Feuergouache »Northeast«.

Feuer bedeutet für Piene immer auch Licht. Ein intensives Spiel gelangt ihm mit Lichtskulpturen wie »Copper Play«, einer mehrfach durchbohrten Kupferplatte, hinter der ein Motor verschiedene Lichtquellen antreibt und ein kosmisches Lichtspiel in Gang setzt.

Auch bei den in seinem Spätwerk entstandenen Keramiken ist der Brennvorgang von großer Bedeutung. Piene bearbeitete die Oberflächen des glatt gezogenen Tons so, dass Erhebungen und Strukturen zutage traten. Glasuren aus Platin, Gold, Silber und Bronze verleihen den Werken edlen Glanz. Auch eine skulpturale Keramik aus der Serie Rostige Hähne, 2012 zwei Jahre vor dem

Tod des Künstlers entstanden, ist in der Ausstellung zu sehen.

Der argentinisch-italienische Künstler Lucio Fontana beschäftigte sich mit der räumlichen Qualität von Plastiken und Gemälden und gründet die Kunstbewegung des Spatialismus. Seine oftmals monochromen Leinwände werden von ihm mit charakteristischen Schnitten versehen oder kalkuliert durchstochen. Die Galerie präsentiert in diesem Bereich einige »Concetto Spaziale« auf Leinwand- und Keramikbasis.

Die Ausstellung in der Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10, wird an diesem Samstag um 17 Uhr eröffnet und läuft bis zum 1. Februar. Geöffnet: montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Löcher und Ritzung auf bemaltem Terracotta von Lucio Fontana präsentiert Petra Schreiner.